



Jahresbericht 2020
Kolping Schweiz

Kolping weltweit mit den Menschen

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieses Zitat von Adolph Kolping aus dem Vorjahr passt in dem Coronajahr 2020 so treffend, dass ich es bewusst nochmals verwendet habe. Es steht exemplarisch für die grosse Solidarität unserer Mitglieder, der katholischen Kirchgemeinden und Pfarrämter sowie der vielen treuen Spenderinnen und Spender gegenüber unseren Kolpingschwestern und -brüdern im globalen Süden. Sie wurden von der Pandemie besonders hart getroffen, waren akut von Hunger bedroht und kämpften um das nackte Überleben. Mit Ihrer Hilfe konnte die Not gelindert werden und die Menschen haben wieder Hoffnung geschöpft. Dafür bedanke ich mich bei euch und Ihnen von ganzem Herzen.

In dem vorliegenden Jahresbericht 2020 geben wir Auskunft über die nationale und internationale Arbeit von Kolping Schweiz im vergangenen Jahr. Die Corona-Pandemie stellte unseren Verband vor grosse Herausforderungen. Trotz der gesetzlichen Einschränkungen liessen sich die Mitglieder unserer Kolpingsfamilien vom Coronavirus nicht unterkriegen. Jeder trug mit seinen Möglichkeiten dazu bei, die Gemeinschaft zu entlasten. Auch auf Verbandsebene führten wir die geplanten Anlässe den Umständen entsprechend durch. Ohne Absagen oder Verschiebungen ging es jedoch nicht.

Mit der Hoffnung, dass unser Alltag bald wieder von mehr Normalität geprägt sein wird und wir uns wieder ohne Schutzmaske von Angesicht zu Angesicht und mit einem Händedruck oder einer Umarmung begrüßen können, freue ich mich auf ein Wiedersehen.

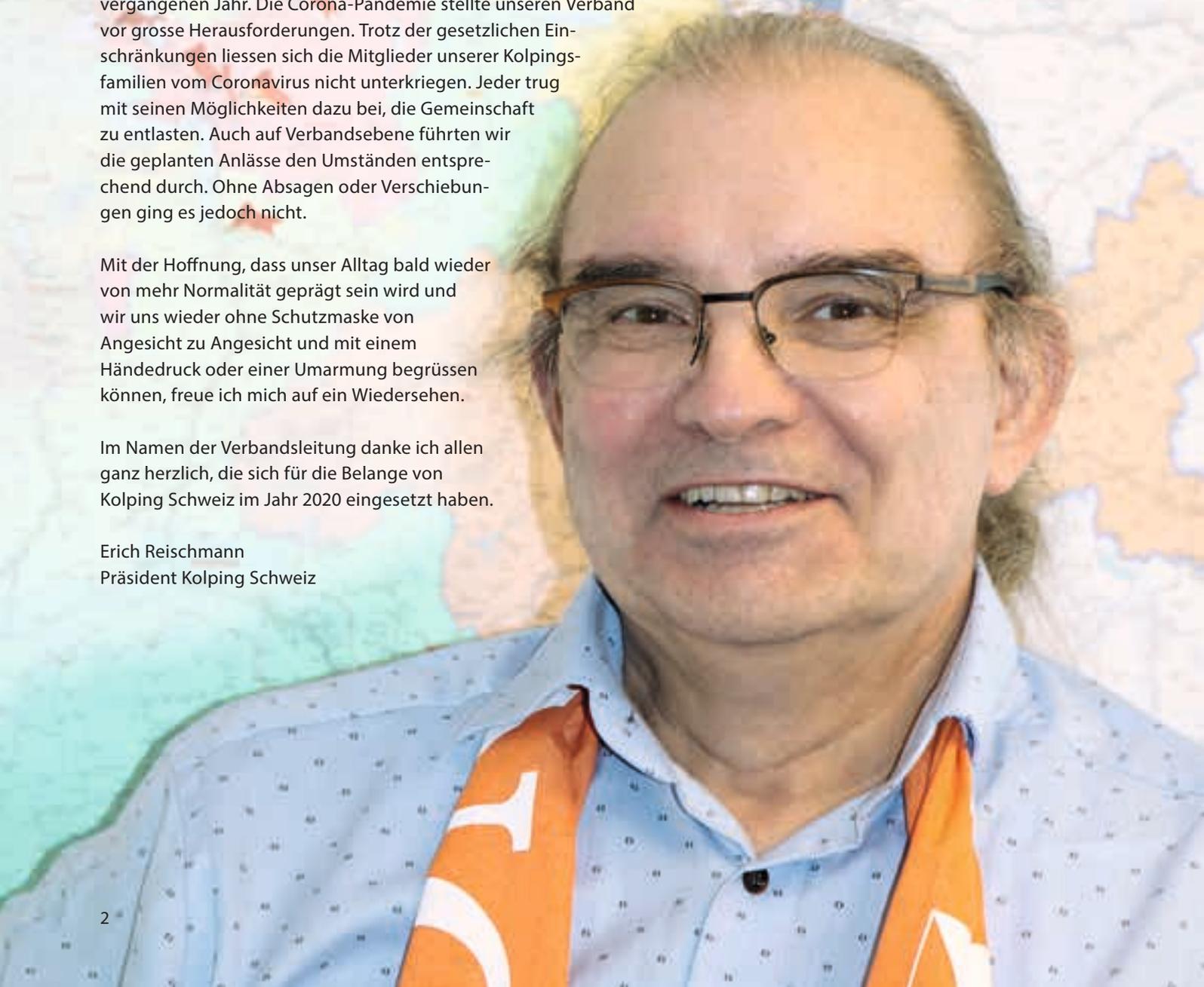
Im Namen der Verbandsleitung danke ich allen ganz herzlich, die sich für die Belange von Kolping Schweiz im Jahr 2020 eingesetzt haben.

Erich Reischmann
Präsident Kolping Schweiz

”

*Tut jeder in seinem
Kreis das Beste,
wird's bald in der Welt
auch besser aussehen.*

Adolph Kolping





Seite 4
Das war 2020
Gemeinsam solidarisch
in der Krise

Editorial
Seite 2

**Internationale Hilfe –
Hoffnung säen in der Krise**
Seite 9

**Unsere Projektarbeit
weltweit**
Seite 10

**Projekte und
Unterstützung 2020**
Seite 12

**Kolping Schweiz
Finanzzahlen 2020
im Überblick**
Seite 20

**Bilanz und
Betriebsrechnung 2020**
Seite 21

**Gremien Kolping Schweiz
und Kolping-Stiftung**
Seite 22

**Netzwerk und
Partnerschaften**
Seite 23

**Herzlichen Dank
für die Unterstützung**
Seite 23



Seite 6
Internationale Hilfe
Kolping weltweit
mit den Menschen



Seite 14
**Kolping-Gemeinschaft
in den Kolpingsfamilien**
Miteinander
im Gespräch geblieben



Seite 18
**Kolping-Stiftung –
nationale Hilfe**
Kleine Taten wirken Wunder

IMPRESSUM

**Jahresbericht 2020
Kolping Schweiz**
Titelbild: Colegio Kolping
in Santa Cruz (Bolivien)

Herausgeber/Redaktion
Kolping Schweiz
St. Karliquai 12, 6004 Luzern
Geschäftsführer Peter Jung
Tel. 041 410 91 39
kolping@bluewin.ch
www.kolping.ch

Druck und Versand
UD Medien
Maihofstrasse 76
6006 Luzern

Gemeinsam solidarisch in der Krise

Die Corona-Pandemie machte auch vor Kolping Schweiz nicht halt. Besonders der zwischenmenschliche Kontakt war stark eingeschränkt und fehlte unseren Mitgliedern. Dagegen konnte die Arbeit in den Handlungsfeldern Kolping-Hilfswerk und Kolping-Stiftung wie gewohnt professionell weitergeführt werden. Präsident Erich Reischmann und Geschäftsführer Peter Jung nehmen zum turbulenten Jahr 2020 Stellung.

”

*Diese Krise hat die Stärke
unseres weltweiten Sozialverbands
deutlich gemacht.*

Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf die Arbeit im Kolpingverband Schweiz im Jahr 2020?

Erich Reischmann: Mit unserer Januar-tagung in Olten sind wir eigentlich zuversichtlich und mit grossem Elan ins neue Jahr gestartet. Niemand von uns hätte zu diesem Zeitpunkt geahnt, dass schon zwei Monate später, mit dem ersten Lockdown, die verbandliche Arbeit in unseren Kolpingsfamilien fast zum Erliegen kam. Gerade unsere überwiegend älteren Mitglieder waren zu Recht verunsichert. Für mich persönlich war es daher umso erfreulicher, dass ich miterleben durfte, wie solidarisch sich die Kolpingschwestern und Kolpingbrüder untereinander und ausserhalb unserer Gemeinschaft verhalten haben. Viele gute Aktionen standen ganz unter dem Motto Adolph Kolpings: «Tue Gutes, wo du kannst, ohne Ansehen der Person, und wer der Hilfe bedarf, wo du sie leisten kannst, der ist dein Nächster.

Peter Jung: Ja, dem kann auch ich nur beipflichten. Besonders zu betonen war auch die grosse Spendenbereitschaft gegenüber den Menschen in den Kolpingländern, die von den Auswirkungen der Corona-Pandemie weit stärker als wir in der Schweiz hart getroffen wurden. Dank dieser grossartigen Solidarität konnte ein Corona-Fonds gebildet werden, aus dem spontane und direkte Hilfe geleistet wurde. Die Auflagen des BAG, den sozialen Kontakt unter den Mitgliedern spürbar einzuschränken, war für unseren Sozialverband natürlich eine grosse Belastungsprobe. Keine Versammlungen oder gemeinsame Aktionen, die ganze Planungsunsicherheit war lähmend. Der fehlende Austausch war für unseren Verbandsentwicklungsprozess auch nicht gerade förderlich. Umso mehr war natürlich die Freude nach der ersten Lockerung spürbar.

Reischmann: Die angesprochene Planungsunsicherheit, die uns eigentlich immer noch begleitet, hat uns viel Energie gekostet. Dass wir die Generalversammlung nach Verschiebung im Juni dann im September in Wil durchführen konnten, war dann für alle ein erfreulicher Lichtblick, genau wie die

Feiern zum Jubiläum der KF Olten, KF Baden und KF Altdorf. Ich denke auch gerne noch an unsere Jubiläumswanderung, 50 Jahre Entwicklungszusammenarbeit Kolping International von Flüeli-Ranft nach Baldegg zurück. Wenn ich es richtig überdenke, haben wir das Jahr 2020 trotz aller Unsicherheiten gut gemeistert und dafür möchte ich bei den Verantwortlichen auf allen Ebenen unseres Verbands, aber auch jeder Kolpingschwester und jedem Kolpingbruder ganz herzlich danken.

Jung: Auch ich möchte mich diesem Dank anschliessen und gleichzeitig die Hoffnung verbinden, dass wir diese Coronakrise auch als Signal verstehen, uns wieder vermehrt unserer Wurzeln als familienhafte Gemeinschaft bewusst zu werden und uns für deren Erhalt einzusetzen. Die Corona-Pandemie hat doch eins ganz deutlich vor Augen geführt, wie verletzlich doch der Einzelne ist und welche Kraft auf die Rückbesinnung von der Familie ausgeht.

Wie waren die Auswirkungen der Pandemie in den Partnerländern zu spüren?

Jung: Am Anfang mussten wir uns erst einmal einen Überblick verschaffen. Gerade in den Ländern, wo Kolping Schweiz sich stark engagiert, in Bolivien, Tansania oder Indien waren die Menschen viel stärker von den Auswirkungen betroffen als bei uns, wo der Staat funktioniert, es eine transparente Informationspolitik gibt und den Bürgerinnen und Bürgern mit Unterstützungsgeldern schnell und unbürokratisch geholfen wird. Viele Projekte konnten nicht wie geplant umgesetzt werden oder kamen ins Stocken, weil die Bewegungsfreiheit durch restriktive und lange Ausgangssperren stark beeinträchtigt wurden. Viele Menschen hatten schlichtweg grosse Angst und mussten um ihre nackte Existenz kämpfen. Diese Situation ist leider noch lange nicht ausgestanden und wird unsere Arbeit auch weiterhin beeinflussen. Wir konnten aber auch erleben, dass sich die Menschen schneller als bei uns an die jeweilige Situation anpassen und versuchen, daraus das Beste zu machen. Die starke und verlässliche Kolping-Struktur war

sicherlich ein grosser Pluspunkt, um gezielt und bedarfsgerecht vor Ort helfen zu können, besonders was die Verteilung der Hilfsgelder aus dem Corona-Fonds betraf.

...und gab es auch Auswirkungen für euren Verband?

Reischmann: Unser Verbandsentwicklungsprozess konnte sicherlich nicht, wie von uns beabsichtigt, in die Basis getragen werden. Dazu hätte es des persönlichen, zwischenmenschlichen Kontakts bedurft. Andererseits tat uns die Entschleunigung auch gut, weil wir mehr Zeit hatten, über das bisher Erreichte zu sinnieren, Rückschau zu halten und die eine oder andere Korrektur vorzunehmen. Wir möchten aber auch keinen Hehl daraus machen, dass die wirtschaftliche Situation, die zum Konkurs des Hotels Casa Domitilla in Rom geführt hat, deren Fortbestand uns als Mitgesellschafter sehr am Herzen lag, für uns schmerzlich war. Was wir natürlich noch mehr bedauern, war die Entscheidung der Texaid, unseren Kolpingsfamilien keine freiwilligen Zahlungen mehr auszurichten. Dies wird einen direkten und spürbaren Einfluss auf die Finanzierung unserer weltweiten Projektarbeit haben.

Welche Arbeitsschwerpunkte oder besonderen Verbandsergebnisse sind 2021 zu erwarten?

Reischmann: Unser grosser Wunsch ist natürlich, dass wir bald wieder einigermassen zu normalen Verhältnissen zurückfinden und wir auf allen Ebenen des Verbands unsere Arbeit wie gewohnt ausführen können. Dazu gehört natürlich in erster Linie, dass wir unsere Kontakte wieder intensivieren, und zwar auf nationaler und internationaler Ebene. Für die Kolpingarbeit ist das eine Grundvoraussetzung eben «Kolping weltweit mit den Menschen».

Jung: Bis wir zu dieser Normalität zurückfinden, braucht es aber noch Geduld. In der Zwischenzeit werden wir alles daransetzen, unsere Arbeit wie gewohnt fortzusetzen, im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit, in den Kolpingsfamilien oder in der Kolping-Stiftung. Wir hoffen, dass wir alle Kolping-Anlässe über das Jahr durchführen können und uns unter unserem Motto «Zeit schenken» in der Gesellschaft sozial engagieren können.

Internationale Hilfe



In der Coronakrise trug
Kolping Schweiz dazu bei,
dass weltweit

1,2 Mio.

Franken für notleidende
Menschen aus dem Corona-
Fonds zur Verfügung gestellt
werden konnten.

2020 – ein grosses Jahr der Solidarität

2020 hat die Corona-Pandemie die ganze Welt dramatisch auf den Kopf gestellt – auch unsere Projektarbeit. Doch die Kolpinggemeinschaft stand zusammen, wurde tätig und zeigte der Welt, was gelebte Solidarität im Sinne Adolph Kolpings bedeutet.



Peter Jung
Geschäftsführer
Kolping Schweiz

Die Pandemie hat trotz aller Ungewissheit, trotz Ängsten und Schmerz das Schönste hervorgebracht, was eine Gemeinschaft auszeichnen kann: Solidarität mit den Schwächsten. Es begann im Frühjahr, als Corona noch nicht ganz bei uns angekommen war: Ostafrika litt unter einer schrecklichen Heuschreckenplage, die die Existenz vieler Bauersfamilien bedrohte. Unsere eilig formulierte Bitte um Spenden wurde überwältigend beantwortet. Binnen weniger Wochen füllte sich der Katastrophenfonds. Abgesehen von der Weihnachtsaktion war dies die bislang grösste Hilfsaktion seit vielen Jahren!

Dann folgte die globale Covid-19-Ausbreitung und uns erreichten dramatische Hilferufe aus Afrika, Asien und Lateinamerika: «Das Virus macht uns keine grosse Angst. Angst haben wir davor, zu verhungern.» Wir waren bewegt vom Leid, doch wir stellten uns die bange Frage: Können wir angesichts der eigenen Betroffenheit in Europa, der Unsicherheiten und Ängste dennoch um Hilfe für die Kolpinggeschwister im globalen Süden bitten?

Rasch zeigte sich: Wir können nicht nur, wir müssen. Wir entschlossen uns zu einer grossen Gemeinschaftsaktion. Die Nationalverbände aus der Schweiz und Deutschland, Österreich, Südtirol baten um rasche Hilfe für all jene, die in diesen Tagen und Wochen akut unter den Folgen der Ausgangssperren litten. Im neuen Kolping-Corona-Fonds wurden diese Nothilfe-Mittel gesammelt.

Hilfe von überall her

Die Kolpinggemeinschaft tut, wofür sie bekannt ist: Sie redet nicht nur, sie handelt. Sie schickt in

der Pandemie ein Zeichen gelebter Solidarität in die Welt. So wurden in 2020 mehr als eine Million Euro für Corona-Nothilfe-Massnahmen gespendet. So rasch die Spenden eingingen, so rasch wurden die Hilfsanträge der Partnerverbände geprüft und nötige Gelder überwiesen. Tausende von Menschen wurden umgehend mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgt. Jedes Paket enthielt dabei auch die Botschaft: Ihr seid nicht allein!

Die Förderung einzelner von den schweizerischen katholischen Pfarrämtern und Kirchgemeinden unterstützter Projekte ging ebenso weiter: Hilfe für Aidswaisen, Menschenwürdiges Wohnen, Schutz und Gewaltprävention in der Familie. Zum Jahresende fand dann die traditionelle Weihnachtsaktion unter dem Motto «Hoffnung schenken» statt. Gesammelt wurde für die Starthilfe zum Anlegen von Gemüsegärten mit dem Ziel der Selbstversorgung von Familien in Bolivien. Danke für dieses grosse Zeichen der Solidarität. Es zeigt: Bei Kolping ist niemand allein, ganz gleich, wo auf der Welt.

”

*Unser Ziel ist es,
weiter gemeinsam
Grosses bewirken.*

Hier einige Beispiele, wie wir unsere Partnerländer unterstützen konnten und wie sie sich selbst gegenüber ihren Mitgliedern engagiert haben.

Bolivien: Neue Schutzkleidung für das Herz-Jesu-Hospital

Während der ersten Corona-Welle 2020 wurde das Herz-Jesu-Hospital von Kolping Bolivien erfolgreich zu einem Covid-19-Behandlungszentrum umgerüstet – und konnte so viele Leben retten. Mithilfe des Kolping-Corona-Fonds konnte rasch virensichere Schutzkleidung für alle fünf Gesundheitszentren des bolivianischen Verbandes angeschafft werden. Dazu gehörten etwa Masken, Handschuhe, Brillen, Visiere und virensichere Ganzkörperanzüge, um Personal und Patienten vor einer Ansteckung zu schützen.

Der Lockdown hat dazu geführt, dass die Menschen keine Arbeit haben und es ihnen an Geld für Nahrungsmittel fehlt. Deshalb war eine der dringendsten Soforthilfemassnahmen, Lebensmittelpakete zu verteilen. Kolping Bolivien tat dies mit grossem Engagement der Mitarbeiter und vieler ehrenamtlicher Helfer. Wie dringend und willkommen die Hilfe benötigt wurde, zeigt das Beispiel einer Familie aus der Region Pando in Bolivien. Die Ausgangssperre traf die Familie hart. Keine Arbeit, kein Einkommen, kein Essen. Dank Kolping konnte die Familie einmal am Tag zur Essensausgabe gehen und sich sattessen.

Indien: Kolping rettet Leben in der Coronakrise

Die Situation in dem zweitbevölkerungsreichsten Land war teilweise



chaotisch, zumal die strikte Ausgangssperre ohne Vorwarnung von der Regierung verkündet wurde. Kolping Indien hat mit vielen freiwilligen Helfern versucht, die Not zu lindern und zu helfen: Bedürftige Mitglieder erhielten Lebensmittelpakete mit Nahrung für eine Woche. Insgesamt 3450 Mitgliedern konnte so geholfen werden. Über 600 Gesundheitshelfer, die sich um Erkrankte kümmerten, bekamen Schutzhandschuhe, Masken und Desinfektionsspray. Unter den Helfern waren auch zahlreiche freiwillige Kolpingmitglieder. Zusätzlich verteilte der Verband noch 1600 Masken an die Bevölkerung. Dass viele Tagelöhner und mittellose Familien nicht verhungerten, verdanken sie den Garküchen, die Kolping Indien ins Leben rief.

Tansania

Die Kolpingsfamilien stellten sich mit grosser Kreativität der Krise. Trotz einzelner Einschränkungen ist die meist ländliche Bevölkerung durch die Vorteile der Selbstversorgung weniger

stark betroffen als die Menschen in den grossen Städten. In Singida, der Hauptstadt der gleichnamigen Region (120'000 Einwohner) produzieren die Mitglieder der regionalen Kolpingsfamilien Schutzmasken und verkaufen in ihrem Geschäft Desinfektionsmittel und Seifenprodukte. Diese Kreativität hat sich bereits für sie bezahlt gemacht, macht Mut und hilft ihnen in der von Ungewissheit geprägten, entbehrungsreichen Zeit.

Rumänien: Hilfsaktionen der Kolpingsfamilien

Die Unterstützung der Bevölkerung, seitens der rumänischen Regierung, lag im Jahr 2020 an letzter Stelle in der EU und auf Platz 114 von 191 Ländern weltweit. Da man gewohnt war, von staatlicher Seite nichts zu erwarten, engagierten sich die Kolpingsfamilien umso mehr in der Verteilung von Lebensmitteln, Hygieneartikeln oder Spielsachen. Mitten im ersten Lockdown startete der Leiter des Kolping-Bildungszentrums in Oituz mit seinen Gute-Nacht-Geschichten für Kinder eine Erfolgsgeschichte. Seitdem liest er über den Facebook-Kanal des Zentrums eine Gute-Nacht-Geschichte vor, und viele Kinder fiebern jeden Abend diesem Termin entgegen. Die Zuhörerschaft wurde immer grösser, und nicht nur Kinder hören seinen Geschichten gespannt zu. Es ist auch eine Auszeichnung für die gute Arbeit, die Kolping in Rumänien und im Sozial- und Bildungszentrum in Oituz leistet.



Internationale Hilfe – Corona-Fonds

Hoffnung säen in der Krise

Welch ein Zeichen der Solidarität: Über eine Million Euro sind seit März für den Kolping-Corona-Fonds international zusammengekommen. Geholfen wurde vor allem Menschen, die die Pandemie besonders hart getroffen hat – viele Familien sind in grosser Not.



Am Anfang der Pandemie ging es vor allem darum, Nothilfe zu leisten. In der ersten Phase halfen die Verbände vor Ort mit Nahrung und Hygienepaketen aus Seife, Desinfektionsmitteln und Masken. Viele im Haupt- und Ehrenamt Engagierte machten sich auf bis in die entlegensten Winkel, um hilfsbedürftige Kolpingsfamilien zu besuchen – per Boot, Motorrad, Esel oder auch zu Fuss und über steile Pfade kraxelnd. «Im kritischsten Moment war Kolping für uns da», bedankt sich die Maurergehilfin von Ramirez Chavez aus Bolivien für die erhaltene Nothilfe.



In Bolivien betreibt Kolping mehrere Gesundheitszentren, die sich auch arme Familien leisten können. Davon wurde das Herz-Jesu-Hospital in El Alto zu einem Covid-19-Behandlungszentrum ausgebaut, das viele Leben retten konnte. Die medizinische Schutzausrüstung für das Klinikpersonal (Masken, Brillen und Schutzkleidung) im Wert von 27'000 Euro konnte aus Mitteln des Kolping-Corona-Fonds finanziert werden. «Mehr als 600 Personen aus allen unseren Einrichtungen wurden ausgestattet», berichtet Juan Carlos Mattos, Geschäftsführer von Kolping Bolivien.

Mit Saatgut gegen Hunger

Damit aus Nothilfe rasch wieder nachhaltige Hilfe wird, verteilte Kolping in vielen Ländern umgehend Saatgut an die Mitglieder. Da viele Familien auf dem Land leben, können sie so ihr eigenes Gemüse anbauen. Wie etwa in Myanmar: Im Juni 2020 beantragte Kolping Myanmar einen Zuschuss für die Beschaffung von Saatgut. «Wenn nicht in den nächsten Monaten vor dem Monsun gesät und geerntet wird, droht eine Hungersnot», schrieb der Vorsitzende Stephen Tino nach Köln. Dank rascher Hilfe aus dem Corona-Fonds konnten zehn Kolpingsfamilien im Spätsommer mit der Aussaat beginnen – und ernten seit November Soja, Mais, Erdnüsse, Ingwer und Sonnenblumenkerne. «Ich muss kein Speiseöl und keine Sojabohnen mehr kaufen, da ich auf meinem Hof Sojabohnen und Sonnenblumen angebaut habe. Vielen Dank an alle, die mich bei diesem Projekt unterstützt haben», bedankt sich eine Bäuerin aus der Region Taunggyi.



Indien: Zyklon und zweite Welle

In Südindien verwüstete der Zyklon Nivar Ende November den Küstenabschnitt zwischen Chennai und Pondicherry. Kolping Indien reagierte umgehend und versorgte 500 Menschen in Chennai mit Mahlzeiten, die in mobilen Garküchen zubereitet wurden. Das Kolping-Team um Nationalpräses Fr. Mari ging zu denen, die alles verloren hatten. Sie besuchten die Familien in Notunterkünften und Obdachlose, die unter den Brücken hausen. Neben Essen verteilten sie auch Masken und Desinfektionsmittel. Indien war jedoch nicht das einzige Land, in dem die Bevölkerung zusätzlich zur Pandemie auch noch von Naturkatastrophen getroffen wurde.



Der Kolping-Corona-Fonds hat sich auf ganzer Linie bewährt: Er leistet schnelle Hilfe im akuten Katastrophenfall. Und er richtet die Perspektive rasch wieder in die Zukunft, damit die Menschen ihre Existenz schnellstmöglich wieder selbst in die Hand nehmen können. Kurzum: Der Corona-Fonds ist im besten Sinne Hilfe zur Selbsthilfe.

KOLPING INTERNATIONAL

KOLPING INTERNATIONAL ist in 60 Ländern aktiv, in 46 davon gibt es einen Nationalverband. 2020 hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V., unsere Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit, 150 Projekte in 42 Ländern unterstützt. Hier ein Auszug der Projekte, die direkt von Kolping Schweiz betreut wurden.

Rumänien

In Temeswar, Rumänien, entsteht gerade das «Casa Calfelor», ein modernes Kolping-Gesellenhaus, das mit einer modernen und zeitgemässen Infrastruktur die Mission Adolph Kolphings weiterverfolgen wird. Die Bauarbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Das Haus mit seinen 41 Gästezimmern, den Tagungsräumen, dem Restaurant und der Küche soll bis zum Oktober 2021 (30 Jahre Seligsprechung von Adolph Kolping) fertiggestellt sein und der Betrieb aufgenommen werden.

Eigentlich sollte die Eröffnung auf das Datum «Temeswar Kulturhauptstadt Europas 2021» fallen. Wegen der Coronakrise wird dieser Anlass auf das Jahr 2023 verschoben. Diese Verschiebung gibt jetzt die Gelegenheit, die Fertigstellung ohne Zeitdruck abzuschliessen. Der Bau des Casa Calfelor wurde zum Teil aus privaten Spendenmitteln und von Kolping International und Kolping Schweiz unterstützt.



Bolivien

Gewalt gegen Frauen findet in Bolivien alltäglich statt – aber es gibt kaum Schutzeinrichtungen für Mütter und ihre Kinder. Eine grosse Hilfe ist das Frauenhaus in Cochabamba, das Kolping seit vielen Jahren betreibt und das den Müttern hilft, sich ein neues Leben aufzubauen. 2020 konnte 17 Frauen und 25 Kindern geholfen werden. Neben psychologischer Hilfe erhalten die Frauen auch ganz praktische Unterstützung. In Kurzausbildungen erlernen sie einen Beruf, um künftig für sich und ihre Kinder sorgen zu können. Sie wurden als Kosmetikerin, Bäckerin oder Köchin geschult, um beispielsweise einen kleinen Imbiss betreiben zu können oder in einer Bäckerei zu arbeiten. Da das Dach des Gebäudes marode ist und es stellenweise hineinregnet, konnte im letzten Jahr mit Renovierungsarbeiten begonnen werden. Nach und nach wird die Dachsanierung auch in diesem Jahr fortgesetzt. Und es gab auch Grund zu feiern: 2020 konnte das 25-jährige Bestehen des Netzwerks gegen Gewalt an Frauen in Cochabamba begangen werden, an dessen Koordination die Kolping-Stiftung beteiligt ist.



Unsere Projektarbeit weltweit: «Kolping weltweit mit den Menschen»

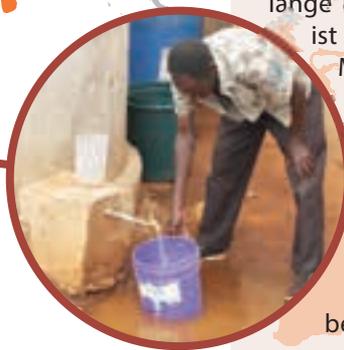
Indien

Kolping Indien konnte sein umfassendes Programm zur Stärkung von Frauen weiter ausbauen. Es besteht aus einem vielfältigen Ausbildungsangebot, individueller Beratung und Unterstützung beim Aufbau von einkommenschaffenden Massnahmen sowie der Vergabe von Kleinkrediten als Starthilfe. Damit die Motivation steigt, geschieht dies meist in grösseren Gruppen. Zahlreiche Frauen bekamen bei Kolping die Chance, sich aus ihrer hoffnungslosen Situation zu befreien. Durch Ausbildung und Beratung sehen sie jetzt eine Möglichkeit, sich ein Einkommen zu verschaffen. Das Kleinkreditprogramm gibt ihnen ein Startkapital, um sich einen Kiosk oder eine Näherei einzurichten, mit einer kleinen Bäckerei oder Garküche zu starten oder mit einer Seifensiederei Geld zu verdienen.



Tansania

Schmutziges Wasser aus offenen Tümpeln, kilometerlange Fussmärsche zur nächsten Wasserquelle. Dies ist harter Alltag für Millionen Menschen in Afrika. Mit dem Bau von Brunnen und Zisternen konnten mehrere Dörfer mit sauberem Wasser versorgt werden. Während der kurzen Regenzeit lassen sich jetzt grosse Mengen Regen speichern. Aus den Spendererträgen werden auch in Zukunft fortlaufend Brunnen und Zisternen gebaut. Damit können die Lebensumstände der Dorfbewohner massiv verbessert werden.



ZEWO-GÜTESIEGEL ERNEUERT

Die Stiftung Zewo (schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen) bestätigte Kolping Schweiz mit der Erneuerung des ZEWO-Gütesiegels, dass Spenden bei ihr zweckbestimmt, effizient und wirkungsorientiert eingesetzt werden.

PROJEKTE UND UNTERSTÜTZUNG 2020



UNSERE SPENDER

1001

Einzelspender

bewiesen ihr Vertrauen
in unsere weltweite Projektarbeit.
Die meisten von ihnen sind Kolpingmitglieder.

62 Gruppen

haben unsere Arbeit mit Spendenaktionen
unterstützt, darunter viele Kolpingsfamilien,
Spendenclubs, Gönner und Regionalverbände.



DIE EINNAHMEN

643'184

Franken

konnte Kolping Schweiz aus Spenden- und
Eigenmitteln für nationale und
internationale Projekte zur Verfügung stellen.

95'000 Franken

davon stammen aus direkten Spenden
in den Kolping-Corona-Fonds.

Kolping Schweiz erhielt keine
öffentlichen Zuschüsse.



UNSERE PROJEKTE

22

Projekte

und Anfragen wurden
in den Ländern Albanien, Bolivien, Indien,
Tansania, Uganda, Ukraine, Rumänien,
Litauen und Slowenien unterstützt.

*Kolping weltweit
mit den Menschen*

Uganda Unterstützung für Aidswaisen auch in Krisenzeiten

Aktuell werden 154 Aidswaisen im Grossraum Mityana durch das Kolping-Aidswaisen-Programm gefördert. Dank der Spenden können die Kinder die Grundschule, weiterführende Schule oder sogar die Universität besuchen. Die Aidswaisen wachsen bei Pflegefamilien auf, und auch die Familien erhalten Unterstützung, damit die gesamte Familie gut versorgt ist. Die Coronakrise ist ein zusätzlicher Prüfstein für die Familien, denn durch das niedrigere Einkommen wird es schwieriger, für die Kinder und Pflegekinder zu sorgen. Das bestätigt Nakato Prossy, eine 25-jährige Pflegemutter aus Mityana: «Während des Lockdowns mussten wir unsere Ersparnisse opfern, denn auf einmal waren alle Kinder zu Hause und mussten versorgt werden. Das war sehr schwierig, das Essen war knapp.» Sie ist Kolping dankbar, denn sie gehörte zu den 63 Pflegefamilien, die Nahrungsmittel erhielten. «Das war unsere Rettung!» Neben den Lebensmitteln erhielten die Familien auch Seife, Masken und Desinfektionsmittel, um sich vor einer Covid-19-Ansteckung zu schützen. «In meinem Namen und im Namen des Kolping-Mityana-Frauenprojekts danken wir dem Internationalen Kolpingwerk und den wunderbaren Spendern für die Unterstützung durch den Kolping-Corona-Fonds», bedankt sich Margaret Kawooya, die Leiterin des Aidswaisen-Programms für die Unterstützung aus der Schweiz.



Kolping-Corona-Fonds Schnelle Hilfe in der grössten Not

Pandemie und Lockdown bedeuten für viele arme Familien, dass sie von heute auf morgen ohne Job und ohne Absicherung dastehen und so noch tiefer in die Armut rutschen. Mit Beginn der Coronakrise konnte Kolping den notleidenden Mitgliedern dank der überwältigenden Spendenbereitschaft rund um den Globus schnell und unbürokratisch helfen. Zuerst musste Nothilfe geleistet und Hunger gelindert werden: Von Brasilien über Albanien, von Togo bis nach Myanmar reichte das weltumspannende Kolping-Netzwerk. Hungernde Familien erhielten Lebensmittelpakete und Hygienesets. Dafür suchten haupt- und ehrenamtliche Kolpingmitglieder die entlegensten Dörfer auf, um die erste Not zu lindern. In einem zweiten Schritt begann die nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe: Kleinbauern erhielten Saatgut, um sich selbst zu versorgen. So konnten sie in den letzten Monaten ihre Familien mit eigenem Obst und Gemüse versorgen und so diese schwierige Zeit überstehen. Kleinkredite halfen den arbeitslosen Familien, sich eine neue Existenz aufzubauen und z. B. als Schneider oder Strassenhändler Geld zu verdienen. Für die Schulkinder war das Lernen schwer, denn sie mussten oft monatelang zu Hause bleiben. Hier half Kolping den Kindern mit Büchern und Heften und organisierte Handys und Tablets, damit die Kinder am Online-Unterricht teilnehmen konnten. Wo es möglich war, wie beispielsweise in Lateinamerika, boten Kolpingsfamilien Nachhilfestunden an, weil viele Kinder mit dem Lernstoff nicht mitkamen. «In der grössten Not war Kolping für uns da», bedankt sich Ivon Ramirez Chaves aus Bolivien.

Kolping- Gemeinschaft

KOLPING
Zeit zusammen
leben

Trotz Coronakrise
engagierten sich

4000

Kolpingmitglieder in

69

Kolpingsfamilien für ihre
Mitmenschen

Miteinander im Gespräch geblieben

Die Corona-Pandemie stellte unsere Kolpinggemeinschaft im Jahr 2020 auf allen Ebenen und in allen Bereichen vor grosse Herausforderungen. Viele Anlässe und Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Im Rückblick dürfen wir mit Stolz sagen, dass trotzdem erstaunlich viel gelaufen ist. Wir haben den Test bestanden und gezeigt, dass wir gemeinsam in der Lage sind, mit einer solchen Krise umzugehen. Die vielen Beispiele sind ein Beweis dafür. Die Kolpingsfamilien haben sich vom Coronavirus nicht unterkriegen lassen.

Klausurtagung

An der Klausurtagung in Sarnen trafen sich die Vertreter der Regionen und Mitglieder der Verbandsleitung, um gemeinsam die Verbandsentwicklung von Kolping Schweiz weiter zu gestalten. Um die Ergebnisse dieses Prozesses zu den Mitgliedern zu tragen, werden in drei Kolpingräumen (mehrere Regionen zusammen) Arbeitsgruppen gebildet. Diese Massnahme soll die vorhandenen Kräfte und Aktivitäten der Kolping-Gemeinschaft bündeln und den Verband stärken.



Januartagung in Olten

Am 18. Januar trafen sich die Regionalleiterinnen und Regionalleiter der Regionen zu ihrer Januartagung. Themen war der Verbandsentwicklungsprozess und es wurde unter anderem die Frage thematisiert; «Wie lässt sich das Wir-Gefühl innerhalb unserer Schweizer Kolping-Gemeinschaft weiter stärken?» Der Josefsaal der katholischen Kirche St. Martin in Olten, bot dafür beste Tagungsvoraussetzungen.



Kolping-Erlebniswoche im Diemtigtal

Im ehemaligen Hotel und heutigen Ferienhaus «Alpenrose» fanden Anfang Oktober 43 TeilnehmerInnen eine Unterkunft, um die Gemeinschaft und Werte im Sinne von Adolph Kolping zu leben.





Kolping Ski-Meisterschaft in Lienz

Lienz in Osttirol (Österreich) war vom 27. Februar bis 1. März 2020 Durchführungsort der 23. Internationalen Kolping-Schimeisterschaften (IKSM). Insgesamt 200 skibegeisterte Kolpingmitglieder stellten ihr Können in verschiedenen Disziplinen unter Beweis und kämpften um die Pokale. Auch die Schweizerinnen und Schweizer konnten jubeln.

Ferien im Kolping Hotel Alsópáhok

Schon zum elften Mal verbrachten 41 Kolpingmitglieder im Januar erholsame Wellnessferien in Alsópáhok in der Nähe des Thermalsees von Héviz. Die aus allen Regionen der Schweiz Angereisten genossen den umfangreichen zweiwöchigen Hotelaufenthalt.



Generalversammlung in Wil – miteinander im Gespräch bleiben

Aufgrund der Corona-Situation fand die Generalversammlung von Kolping Schweiz erst im September in Wil statt. Nach der langen Phase der Kontaktbeschränkungen hatte der zwischenmenschliche Austausch unter den GV-Teilnehmern einen besonders hohen Stellenwert.



Verleihung Kolpingpreis

Mit diesem Preis, der zum ersten Mal von Kolping Schweiz verliehen wurde, werden Kolpingsfamilien ausgezeichnet, die sich im Geiste Adolph Kolpings in der Gesellschaft sozial engagieren. Dieses Jahr erhielt den Preis die Kolpingsfamilie Weinfeldten für die Aktion «Offener Mittagstisch für alle».



Jubiläumsfeiern der KF Aldorf, Baden und Olten

Trotz Corona fanden über das Jahr hinweg mehrere würdige Jubiläumsfeiern statt. So wurde beispielsweise in Olten zum Ausdruck gebracht, dass die Kolpingsfamilien in der Zukunft nur eine Chance zum Weiterbestehen haben, wenn sie aus ihrem engen Kreis der Mitglieder an die Öffentlichkeit treten und in der Gesellschaft und der Kirche eine Position einnehmen. Die KF Olten beschreitet

diesen Weg bereits erfolgreich, indem sie nach dem Motto «Zeit schenken» konkrete Angebote in Olten und Umgebung anbietet.



Jubiläumswanderung 50 Jahre Kolping- Entwicklungs- zusammenarbeit

Mitglieder der Verbandsleitung von Kolping Schweiz und zahlreiche Mitwanderinnen und Mitwanderer aus den Reihen der Kolpingsfamilien begingen das runde Jubiläum Ende August mit einer zweitägigen Jubiläumswanderung von Flüeli-Ranft nach Baldegg.



Frauenweekend Graubünden

Am 12./13. September trafen sich 40 Kolping-Frauen aus der ganzen Schweiz zu ihrem jährlichen Event in Landquart. Ein tolles Wochenende, das den Teilnehmerinnen in einem anderen Umfeld neue Impulse für den Alltag bot.



Kolping-Stiftung – nationale Hilfe

Die Inlandhilfe von
Kolping Schweiz konnte
mit Beiträgen von

40 355

Franken die Nöte von
Menschen in der Schweiz
lindern.

Kleine Taten wirken Wunder

Für Kolping Schweiz ist es ein grosses Anliegen, neben seiner internationalen Projektarbeit auch notleidende Menschen in der Schweiz zu unterstützen. Dafür gibt es die Kolping-Stiftung. Sie unterstützt mit Einzelhilfe, bei sozialen Härtefällen und bei der Ausbildungsfinanzierung. Darüber hinaus gewährt sie Unterstützung in den Bereichen Jugend und Familie und Projekte von Institutionen nach Vorgabe des Stiftungsreglements.



Margrit Unternährer,
Präsidentin Stiftungsrat

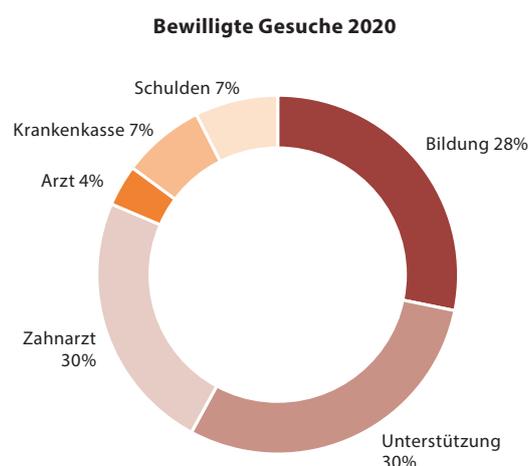
Das Jahr 2020 war ein schwieriges Jahr. Ein kleiner unsichtbarer Virus hielt die Welt in Atem und legte den Alltag in der Geschäftswelt, wie auch im privaten Umfeld lahm. Einschränkungen und Unsicherheiten in den Zukunftsaussichten beherrschen auch Anfang 2021 unser Leben.

Für die Kolping-Stiftung aber war es ein gutes Jahr. Das Stiftungskapital beträgt per 31. Dezember 2020 CHF 746'600 (Vorjahr: 678'100). Das erfreuliche Resultat entstand dank den Spenden und der guten Dividendenzahlungen der Wertchriften. Das Weihnachtsmailing 2019 von Kolping Schweiz brachte CHF 35'000 an Spenden ein. Spendeneingänge werden je nach Grösse als Zustiftung oder als Spende verbucht.

Viele Kolpingsfamilien und Privatpersonen unterstützten in dieser unsicheren Zeit die Kolping-Stiftung. So durfte ich bei der KF Muri aus dem Erlös des Kolping-Theaters einen Check von CHF 2100 in Empfang nehmen und gleichzeitig über die Verwendung der Gelder orientieren. Solche Aktionen freuen uns und wir danken allen Spendern und Spenderinnen für ihr Wohlwollen unserer Stiftung gegenüber.

Corona hatte auch Auswirkungen auf den Börsengang. Nach dem Börsensturz im März hat sich die Finanzlage im Laufe des Herbstes wieder erholt. Wir mussten keine grossen Börsenverluste ausweisen. Die Anlagestrategie des Stiftungsrates, das Stiftungskapital nur in Schweizer Titeln anzulegen, hat sich bewährt.

Im Laufe des Jahres gingen 75 Gesuche ein. Auffallend ist, dass vermehrt Gesuche von anderen Stiftungen oder Institutionen eingingen. Diese mussten abgewiesen werden, da sie nicht dem Stiftungsreglement entsprachen. Es konnten 25 Gesuche in der Höhe von CHF 40'355 bewilligt werden. Die Grafik zeigt auf, in welchen Bereichen Beiträge ausbezahlt wurden.



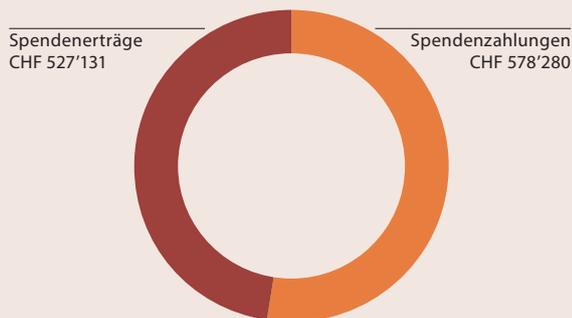
Mit dieser finanziellen Hilfe konnten wir viele Ängste und Sorgen lindern. Notlagen entstehen oft unverschuldet und plötzlich. Die Stiftung kann in unsicheren Zeiten helfen, wenn pandemiebedingt noch zusätzliche Geldsorgen entstehen. Jedoch nur, wenn entsprechende Gesuche eingereicht werden.

Immer wieder gelangen Dankeschreiben an den Stiftungsrat: «Ganz herzlichen Dank für die so erfreuliche Nachricht. Ich kann meine Freude kaum in Worten fassen. Für mich ist das wie ein Wunder!» Solche Reaktionen bestärken uns, unserer Aufgabe treu zu bleiben und weiterhin jedes eingegangene Gesuch objektiv zu prüfen. Diskretion und äusserste Sorgfalt im Umgang mit den Geldern ist die Devise und Pflicht des Stiftungsrates.

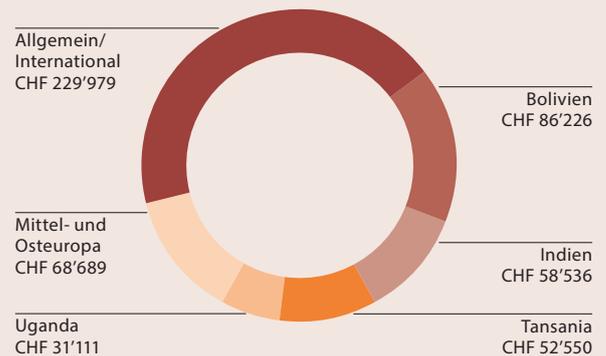
Ich danke meinen Kollegen für die gute Zusammenarbeit und ihre wertvolle Arbeit. Wir wollen weiterhin in Not geratenen Mitmenschen helfen, damit sie mit neuem Mut und mehr Optimismus in die Zukunft gehen können. Oft wirken kleine Taten wahre Wunder! Herzlichen Dank an alle, die uns dabei helfen und unterstützen.

KOLPING SCHWEIZ FINANZZAHLEN 2020 IM ÜBERBLICK

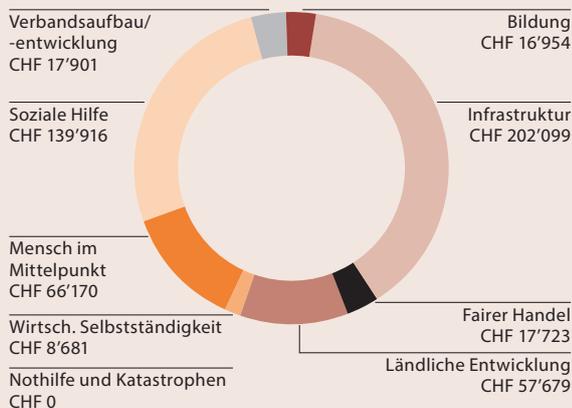
Spendenerträge und -zahlungen



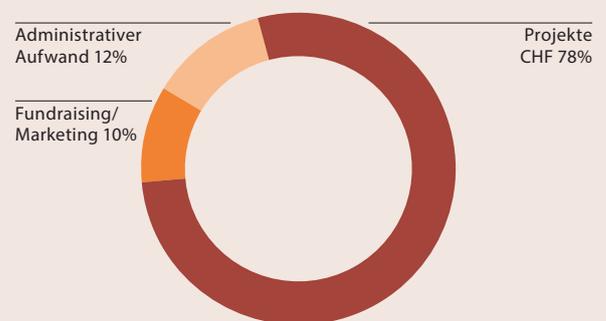
Spendenerträge nach Ländern



Spendenerträge nach Projektkategorien



Kennzahlen gemäss Zewo-Richtlinien



Projekte der Sozial- und Entwicklungshilfe lassen sich in zehn Kategorien einteilen:

- 1 Bildung
- 2 Fairer Handel
- 3 Gesundheit
- 4 Infrastruktur
- 5 Ländliche Entwicklung
- 6 Mensch im Mittelpunkt
- 7 Nothilfe und Katastrophen
- 8 Soziale Hilfe
- 9 Wirtschaftliche Selbstständigkeit
- 10 Verbandsaufbau und -entwicklung

HINWEIS:

Den ausführlichen Finanzbericht veröffentlichen wir auf unserer Website unter:
www.kolping.ch/jahresbericht

Bilanz per 31.12.2020

	31. 12. 2020 CHF	Vorjahr CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'155'045.71	1'015'600.88
Übriges Umlaufvermögen	83'094.31	71'884.57
Anlagevermögen	1'268'048.52	610'662.55
Zweckgebundenes Anlagevermögen	22'153.40	22'150.05
Total Aktiven	2'528'341.94	1'720'298.05
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	284'610.77	65'248.41
Zweckgebundene Fonds	599'675.36	640'767.57
Organisationskapital	1'644'055.81	1'014'282.07
Total Passiven	2'528'341.94	1'720'298.05

Betriebsrechnung 2020

Projekte weltweit	527'135.19	637'490.28
Projekte Schweiz	56'610.15	57'587.76
Ertrag Verbandstätigkeit	145'224.10	164'117.84
Total betrieblicher Ertrag	728'969.44	859'195.88
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	568'227.40	986'985.37
Mittelbeschaffungsaufwand	74'218.21	87'101.83
Administrativer Aufwand	88'690.23	102'130.94
Aufwand Verbandstätigkeit	192'865.76	220'444.24
Total betrieblicher Aufwand	924'001.60	1'396'662.38
Betriebsergebnis	-195'032.16	-537'466.50
Finanzergebnis	209'184.62	418'882.19
Ausserordentlicher Ertrag	649'486.50	6'007.45
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegungen	663'638.96	-112'576.86
Veränderung des zweckgebundenen Fonds (Zunahme = «-» / Abnahme = «+»)	41'092.21	246'570.14
Jahresergebnis vor Kapitalbewegungen	704'731.17	133'993.28

Kolping Schweiz

Präsidium

Präsident: Erich Reischmann, Mettlen
Vizepräsident: Thomas Lanter, Kollbrunn
Leiterin Finanzen: Theres Keiser, Kägiswil

Weitere Vorstandsmitglieder

Bruno Bawidamann, Bütschwil
Christoph Pfister, Baar
Sepp Hörler, Appenzell

Geschäftsleitung

Geschäftsführer: Peter Jung, Eich

Kontrollstelle

BDO AG, Olten

Kolping-Stiftung

Präsidentin Stiftungsrat: Margrit Unternährer, Hochdorf
Vizepräsident: Bruno Meier, Zug
Stiftungsratsmitglieder: Paul Hermann, Emmenbrücke
Bernhard Burger, Kriens
Alfred Müller, Baar

Kontrollstelle

BDO AG, Olten

Spendenkonto Kolping-Stiftung

PC 60-1-5, IBAN CH32 0077 7004 1024 0104 0

ÜBER KOLPING SCHWEIZ

Das Kolpingwerk ist ein katholischer Sozialverband, der durch den Priester und Sozialreformer Adolph Kolping Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Heute gibt es Kolpingverbände in 61 Ländern mit insgesamt rund 400 000 Mitgliedern. Das Schweizer Kolpingwerk wurde im Jahr 1868 gegründet und zählt heute 5000 Mitglieder.



Die Verbandsleitung (von links): Peter Jung, Erich Reischmann, Theres Keiser, Thomas Lanter, Sepp Hörler, Bruno Bawidamann und Christoph Pfister.

Netzwerk und Partnerschaften

National

Arbeitskreis Tourismus & Entwicklung
Caritas Schweiz
Deutscheschweizerische Konferenz katholischer Verbandsleiterinnen und -leiter
Fairtrade Max Havelaar
Fritz Bertschi AG
KAB – Katholische Arbeiternehmerinnen- und Arbeitnehmerbewegung Schweiz
SKVV – Schweizerischer katholischer Volksverein
Kloster Baldegg
Stiftung Zewo
TEXAID – Textilverwertungs-AG
Verein Chinderhus Maihof Luzern
Verein Sakrallandschaft Innerschweiz
Miva – Missions-Verkehrs-Aktion

International

Kolping International Cooperation e. V.
Kolping Europa
BIP – Beauftragte für Partnerschaften
Kolping Jugend Europa
Kolping Bolivien
Kolping Indien
Kolping Litauen
Kolping Tansania
Kolping Slowenien
Kolping Rumänien
Hotel Casa Domitilla Rom
Freundeskreis der Kolpingstiftung Litauen e. V.
IBK – Internationale Bodenseekonferenz der Kolpingsfamilien
Internationaler Friedenswanderungs-Förderverein

Herzlichen Dank für die Unterstützung

Katholische Kirchgemeinden und Pfarrämter sowie Institutionen

Katholische Kirchgemeinden, Pfarrämter und Institutionen sind ein wichtiger Pfeiler für die Finanzierung der internationalen Projektarbeit von Kolping Schweiz. In der ganzen Schweiz zeigen sich kirchliche Institutionen solidarisch mit der Sozial- und Entwicklungshilfe von Kolping Schweiz.

Gönner

Als Gönner unterstützen uns Kath. Kirchgemeinden und Pfarrämter sowie Institutionen mit ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag.

Folgende katholische Kirchgemeinden, Pfarrämter sowie Institutionen haben uns im Berichtsjahr unterstützt:

- Kath. Pfarramt Menznau
- Seelsorgeraum Altdorf
- Kath. Pfarramt Oberbüren
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Wallisellen
- Kath. Pfarramt Buchrain
- Kath. Pfarramt Romanshorn
- Kath. Pfarrkirche St. Kilian, Bütschwil

Spendenclubs

Als Mitglied eines Spendenclubs verpflichten sich Spender zur Zahlung eines bestimmten monatlichen Betrags und geben Kolping Schweiz so die Möglichkeit, Mittel dort einzusetzen, wo die Not gerade am grössten ist.

Folgende Spendenclubs haben im Berichtsjahr Projekte unterstützt:

- Spendenclub Kolpingsfamilie Baar
- Spendenclub Kolpingsfamilie Basel St. Clara
- Spendenclub SEH

Spenden Kolpingsfamilien

Viele Kolpingsfamilien unterstützen die internationale Projektarbeit und die Kolpingstiftung mit Spendeneinnahmen aus sozialen Aktionen oder Erlösen der Alttextilsammlungen.

Folgende Kolpingsfamilien haben uns im Berichtsjahr unterstützt: Alpnach, Amriswil, Appenzell, Arbon, Baden, Basel Heilig Geist, Basel St. Clara, Brugg-Windisch, Bütschwil, Gerliswil, Gossau, Hochdorf, Küssnacht, Landquart, Langenthal, Luzern, Muri, Rap-

perswil SG, Sarnen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Sursee, Weinfelden, Willisau, Winterthur, Wolfenschiessen, Zofingen, Zug.

Private Spenden

Ein spezieller Dank geht an die privaten Spenderinnen und Spender. Trauerspenden und Spenden zu Familienfeierlichkeiten wie Geburtstag oder Taufe sind Gelegenheiten, um die Projektarbeit von Kolping Schweiz wirksam zu unterstützen.

Kontakt und Anfragen

Haben Sie Fragen zu unserer Projektarbeit oder wollen uns unterstützen?
Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Kolping Schweiz

Verbandssekretariat
St. Karliquai 12
6004 Luzern

Telefon +41 41 410 91 39
kolping@bluewin.ch
www.kolping.ch

Spendenkonto:
Postkonto 80-17272-1
IBAN CH28 0900 0000 8001 7272 1

Mitglied der ZEWO

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

